

Dass man wüste, wo er hingekommen. *Strabo VI.* p. 420. 423. *Horatius de Art. Poet.* 464. seq. *Laertius* Diu. Just. III. 18. Obgleich dieses andere einer Melancholie, noch andere aber einen bloßen Zufall zu schreiben. Andere hingegen sagen, dass er in hohen Alter in die See gefallen und erstickt sei. *Diogenes Laertius VIII.* fährt noch andere Meinungen an. Außer bisher gedachten geschiehet auch noch des Empedocles Meldung beym *Strabone VIII.* p. 560. *Cicero Acad. Qu. I.* 12. IV. 23. *Plutarchus wegē τολυφιλίας princ.* *Justinus Martyr Απόλογος οὐρανοῖς.* II. p. 65. le Clerc Hist. de la Medec. P. I. Liv. II. 2. 5. *Stanleus* Hist. Philosoph. *Henricus Stephanus Poef. Philos.* hat einige Fragmenta von Empedocles Schriften gesammellet, allein *Fabricius* l. c. II. 12. S. 8. p. 466. vertricht, eine weit grössere Anzahl, nebst einem Synegmatum de Vita, Philosophia ac Scriptis Empedocles ans Licht zu stellen.

Empedocles, des vorhergehenden Tochter Sohn, welcher 24. Tragödien versetzt hat. *Suidas.* Andere hingegen zählen deren 43. und machen den vorigen Empedoclem zum Verfasser, welcher sie in der Jugend versetzt hätte. *Laertius VIII.* 58. Wie denn auch *Diodorus Ephesus* beym *Laertio VIII.* 70. *Tog, iker τὸ πορ* dem Philosopho Empedocli Schuld giebt. *Fabricius Bibl. Gr. II.* 19. S. 1. p. 664.

Empedotimus, ein alter Weltweise, der Pythagorischen Secte zugethan, den *Julianus* in Epist. p. 295. und in *Cesar.* sehr erhebt. Auch gedendet seiner *Suidas.* *Fabricius Bibl. Gr. II.* 13. S. 1. p. 502.

Emp. l. (*Alexander*) ein Magister Philosophiz und Diaconus an der Marien Stifts-Kirche zu Alten Stettin, starb 1572 den 26. Sept. und schrieb Memorialia Diuinorum Elogiorum. *Janicke* gel. Pom.

Empelori, war ein Magistrat zu Lacedemon. Er besorgte nemlich, dass so wohl in denen Gerichten, als auf dem Markt in Handel und Wandel alles ordentlich zugehen musste. Aus denen Alten gedendet ihrer der einige *Hesychius*, und vergleicht sie mit den Agoranomis zu Athen. *Cragius de Rep. Laced.* II. 8. *Otto de Adi. Colon. & Muniz.* p. 3. S. 2. p. 80.

Emperador (*la Punta de l'*) siehe Martin (*Cabo*)

Empereur, (*Constantinus l'*) von Oppyck gebürtig, ein berühmter Niederländischer Philologus, war gegen das Ende des 16. Seculi geboren, obgleich die Theologie sein vornehmstes Studium war, legte er sich doch mit besondern Fleiß unter Anführung Joannis Drusii auf die Morgenländischen Sprachen, und Jüdischen Alterthümern. Er ward Anfangs 8 Jahr lang Professor Theologiae und Lingue Ebraicae, auf dem damaligen Gymnasio illustri zu Hardervyck, nahm aber nach deren Verflüssigung an. 1627 die Professionem Ebraicae Lingue zu Leiden an. *Grof Mauritius*, Gouvernator zu Brasilien, machte ihn an. 1639 zu seinem Rath; welche Bedienung, da sie ihm von Studiren sehr abhielte, ihm Anfangs ziemlich beschwerlich war. Endlich trug man ihm auch die Professionem Theologiae zu Leiden auf, welche er kaum angetreten, als er kurz hernach an. 1648 in ziemlichen Alter starb. Unter seinen Freunden war *Drusius*, *Erpenius*, der ihm parentirt, *Heinsius*, *de Dieu*, und die beiden *Buxtorfi*; welchen letzteren er besonders viele Gefälligkeiten erwiesen. Von seiner mehr als ungemeinem Erkenntniß in den Jüdischen Alterthümern, geben seine nebst beigefügten Anmerkungen versetzte Übersetzungen verschiedener Theile des Talmuds, ob sie gleich nicht ganz ohne Fehler

sind, ein satzbares Zeugnis, außer welchen er noch das Itinerarium Beniamini Tudelenis, Leiden, 1633 in 8. Den Bertramum de Republica Ebraeorum ib. 1651 in 24. seine Inaugural-Oration de Lingue Ebraea Dignitate sc. Virtute, ib. 1627 in 4. &c. zum Druck befördert, auch ein Systema Theologicum, unter dem Titel: Disputationes Hardeuicensis hinterlassen hat. Sein Bruder *Joannes* ist an. 1637 im Haag als Prediger im 43. Jahre seines Alters mit dem Ruhm eines ebenfalls gelehrten Mannes gestorben. *Erpenius Parentatio.* *Benibem.* Holland. *Italien.* *Staat.*

Empetralon, siehe Zeiland.

Empetron, *Fuchs* s. *Adianthum album*, T. I. p. 502. *Empetron, Lor.* siehe *Polytrichon Apulej.*

Empetrum, Heide mit Beeren, ein Gewächs, dessen es zwei Sorten giebet: die eine wird genannt: *Empetrum montanum fructu nigro*, *Pit. Tournef.* *Erica baccifera* procumbens nigra, C. B. *Erica baccifera*, *Maurb. Cap.* *Erica prima*, *Clas. Hist.* Diese treibt viel ästige Stengel, welche gar hiesam, holzig, und mit einer braunen röhrichten Rinde überzogen sind, sich auf dem Boden ausbreiten, weit umherrischen, und viel Platz einnehmen. Ihre Blätter sind klein und länglich. Die Blüthen wachsen auf den Spiken, und stehen daran wie Büschlein von Fässlein, oder Staminibus, seien Grün und weißlich, und lassen keine Frucht hinter sich. Allein eben dieselbe Zweiglein tragen an besondern Orten runde, schwarze Beeren, deren eine jede zwei oder drei kleine Steinlein, oder einige zarte Saamen-Körnlein geben. Die Wurzel ist holzig und hart. Dieses Gewächs wächst an solchen Orten, wo es bergisch und steinig ist. Zur Arkenen wird dasselbe gar nicht gebraucht. Die andere Sorte heisst: *Empetrum Lusitanicum fructu albo*, *Pit. Tournef.* *Acacalis Dioscoridis*, *Amato*, *Erica erecta baccis can. 3dis*, C. B. *Fruex Lusitanis Camerinas dictus*, *Linsc.* *Erica bacifera tenuifolia*, *Tab. Ger.* Diese treibt ästige, gerade Stengel, zu anderthalben Schuh hoch, die lassen sich gar leicht zerbrechen, und sind mit einer schwärzlichen Schale überzogen. Ihre Blätter sind so zarte, als wie die an der Heide, eines anziehenden Geschmacks, der einer etwas in dem Halse brennet, von Farbe braungrün. Seine Blüthen sehen, wie die an der vorhergehenden Art. Die Früchte wachsen gleichgestalt, absonderlich an den selben Zweigen, welche die Blüthen tragen; und sind runde weiße Beeren, welche wie Perlen voller Saft aussehen, saner schmecken, und jedwede drey kleine Steinlein oder harte, dünne Saamen enthalten. Dieses Kraut wächst vornehmlich in Portugall, an sandigen Orten. Die Früchte dienen, den Durst bei Fiebern zu löschen; dann sie sind sauerlich und von lieblichen Geschmack. Man lässt sie auch in Wasser treichen und macht ein Augen-Wasser davon, damit wässrer man die Augen, das blöde Gesicht dadurch zu stärken. Das Wort *Empetrum* kommt v. *νέειν*, *in*, *in* oder *auf*, und *τιττειν*, *Saxum*, *Stein*, als ob man sagen wolte, ein Kraut, das an steinigen Orten, oder auf denen Steinen wächst.

Empetrum, *Adv.* siehe Meer-Fenchel.

Empetrum, *Trag.* s. *Bruch-Kraut.* T. I. V. p. 1521. *Empetrum Lusitanicum fructu albo*, *Pit. Tournef.* siehe *Empetrum*.

*Empetrum montanum fructu nigro*, *Pit. Tournef.* siehe *Empetrum*.